

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.


Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>



¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.


² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL]([Persistent URL])>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[\[Signatur\]]([Persistent URL])> 


Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>14 Astron. 


Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <[Persistent URL]([Persistent URL])> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm>> <http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm> 


- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

0 1 2 3 4

Gray Scale 

92 III

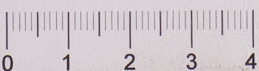
Hn 4° 35
PK



II.

47.6

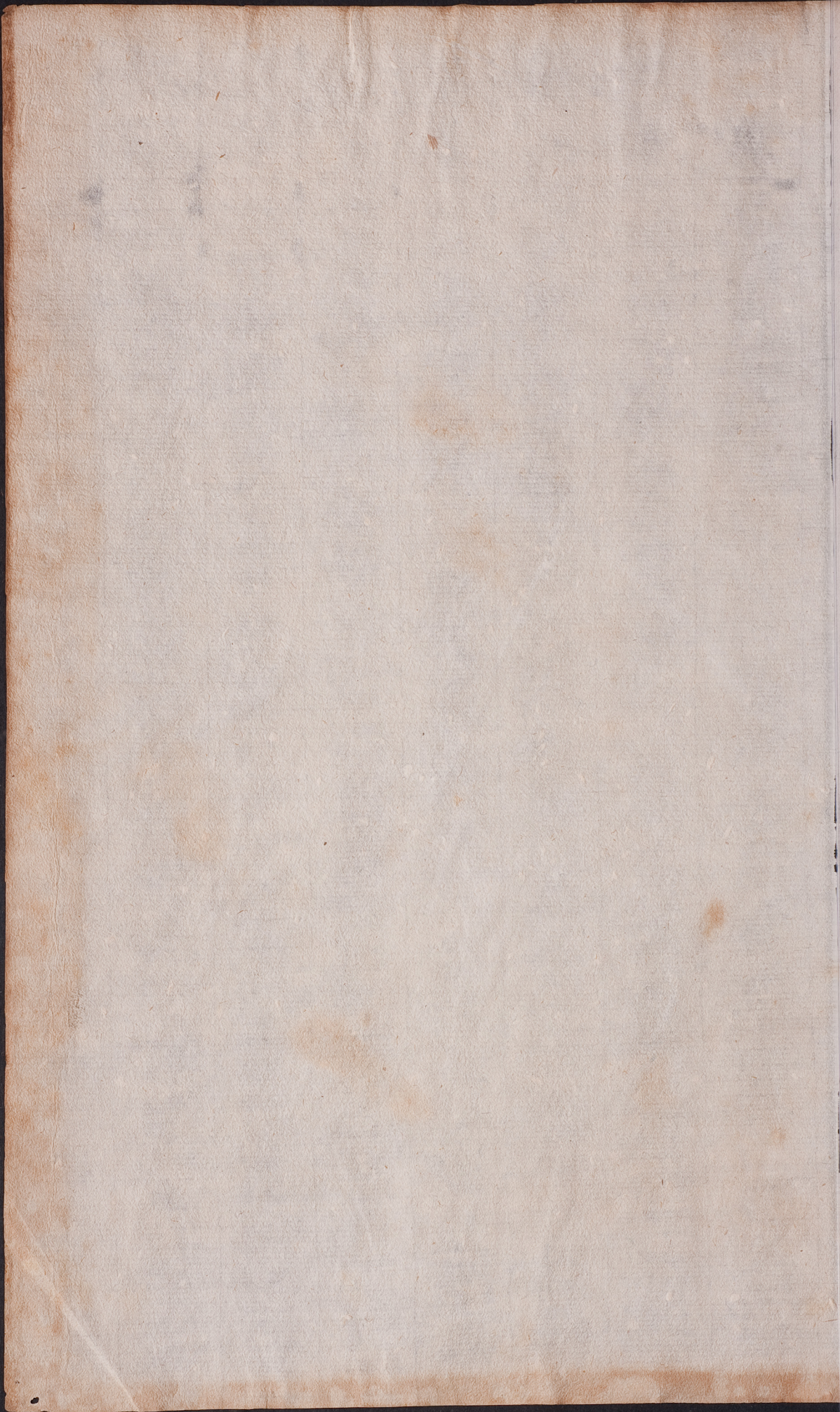
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



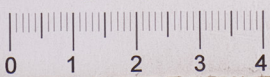
Gray Scale



71



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale

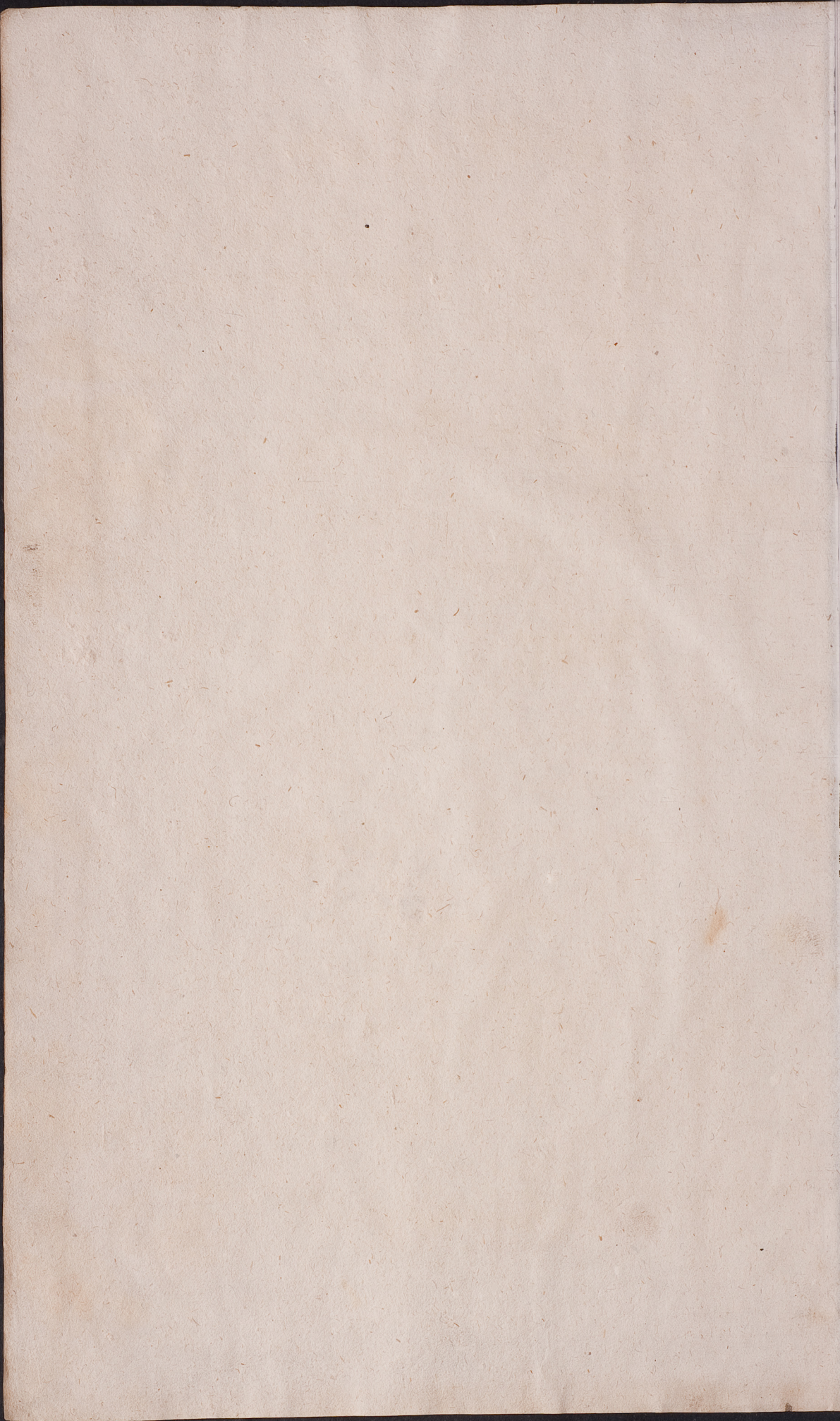


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

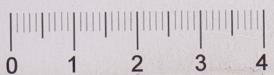
0 1 2 3 4

Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale



H n 35 (1)

Der Künstliche Fechter:

Ober
Des Weiland wohl-geübten und berühmten
Fecht-Meisters

THEODORI VEROLINI.

Kurze / jedoch klare Beschreibung und Aufweisung

Der
Freyen Ritterlichen und Adelichen

Kunst des Fechtens

Im Rappier / Dussacken und Schwert /

Wie dann
auch mit angehängter

King-Kunst:

Daraus zu lernen / wie sich bey allerhand vorfallenden Gelegenheiten /
in allerley gebräuchlichen Wehren / die angenehme Schuler / zur
Behendigkeit künstlich mögen abgericht / und ihrem
Gegentheil geschicklich begegnen
möge.

In mehr als CXXX. Abgebildeten Figuren vorge-
settel / und in vier Theil
abgetheilt.

Ersten Theil:



Würzburg /

•••••
bey Joann Bencard Buchhändlern /
M DC LXXIX.



Der Rindliche Fieber:

von
Theodor Verolini

THEODORI VEROLINI

Medicus

in

Amstelredamo

Amstelredamo

1772

Amstelredamo

Amstelredamo

Amstelredamo



Amstelredamo

Amstelredamo

Amstelredamo

Amstelredamo



Inhalt und klarer Bericht des ersten Theils
Vom

Fechten des Schwerdts/ und Ordnung desselben.



Den Anfang neñe ich das Zusech-
ren/wann einer gegen dem Man-
den er vor sich hat/zuseht. Das
Mittel die Benarbeit oder Handarbeit/
wann einer im Band oder lenger in seiner
Arbeit wider den Gegensechter verhar-
ret / und ihn mit aller Geschwindigkeit
zusezet. Das Ende den Abzug / wie sich
der Fechter von seinem Gegensepart ohne
Schaden ab- und weghauen möge.

Das Zusechten im Anfang geschicht
aus / oder von den Legern mit den Häu-
wen / welcher zweyerley seynd / nemlich
die Hauptleger von den Beyleger / so aus
dem Hauptleger entspringen.

Der Hauptleger seynd viere/der Tag
oder Oberhüt/der Dchs/der Aber/und
der Pflug. Der Beyleger achte / Zorn-
hüt / Berchfenster / Langort / Schanck-
hüt / Einhorn / Schlüssel / Eysenport/
Wechsel. Der Häuw aber so viel das
Schwerdt belangt / seind zweyerley Art/
welche beyde in gemein die Gerade und
verkehrte Häuw genennt werden. Die
erste heissen die Haupt- oder Principal-
Häuw / aus welchen alle andere Häuw
ihren Ursprung haben / und deren seynd
vier / Ober- Uñder- Mittel- Zornhäuw.
Die andern werden die bey- oder dar-
aus wachsende Häuw geheissen / deren
zwoßiff seynd / nemlich / Schiel / Krum/
Kurz / Gluz / Brett / Einfach und Do-
pel / Blend / Wint / Kron / Knichel/
Sturz / Wechselhäuw / ic. Auß diesen
beyden werden genommen die rechte
Meister- Häuw / welche darumb also ge-
nennt werden / das alle meisterliche und
künstliche Struck im Schwerdt / in solchen
begriffen und vollbracht werden / nemlich
Zorn / Krum / Zwerch / Schieler / Schei-
telhäuw / welche alle wie sie vollbracht ün-

gemacht werden sollen / will ich in ihrer
Beschreibung / so ich auf das Zusechten
komu / und von den Häuwen sag / klärli-
chen an Tag thun.

Die bey der Hand- Arbeit im Mittel
begreiffet die größte Kunst / und alle Ge-
schwindigkeit die im Fechten kan fürlauf-
fen. Denn sie zeigt nicht allein an / wie
man das Schwerdt anbinden / Winden/
Wechseln / Verführen / Nachreisen /
Schneiden / Doplieren / Ablausfen soll
lassen / oder welcher gestalt man unschla-
gen / Schlandern / Vorschieben / Absetzen/
Zuchen und Kucken / Verstellen / Ringe/
Einlausfen / Werffen und nachtringe soll.

Von dem Manne und desselbi- gen Theilunge.

Der Mann wird abgetheilet in vier
Theil / in das Ober und Uñder / und der
jedes in das Recht und Link / wie der Au-
genschein solches gibt am Menschen / was
an ihm das Oberste und Uñderste / auch
Recht und lincke Theil sey / erklärt das
Bild in der Figur A.

Von dem Schwerdt und seiner Auftheilung.

Die Kling hat zwo Theilungen / der
erste ist in der Stärke und Schwäche /
die ander in die kurze und lange Schmä-
de / das ist forder und hinder.

Die Stärck des Schwerdts nennet
man den Theil vom Kreuz oder Hefft/
biß mitten in die Klinge / die Schwäche
von der Mitten biß an das End derselben.

Das Schwerdt in gemein hat vier
Theil wie in der Figur A zusehen.

Der erste wird genandt / das Hefft be-
greiffet in sich Knopff und Kreuz / zum
zum Einlausfen / Ringen / Greiffen/
Werffen dienlich.

A

Der



Klarer Bericht und Unterweisung

Der ander die Stärck zum Schneiden/ Winden/ Trucken/ und aus der Stärck gefochten nützlich.

Der dritte Theil ist das Mittel/ wird nach eines jeden Gelegenheit gebraucht.

Der vierdte ist die Schwäche zum durchwechseln/ Schnellen/ Schlaudern/ wie du denn Exempel haben wirst.

Von den Legern oder Hüten.

Die Hüt oder Leger seynd zierlich/ in welche sich der Fechter/ ehe sein Gegenpart zu ihm kompt auf den Platz/ stellet und legert/ damit er nicht unversehens von ihm überleitet und verlegt/ gegen seinem Widerpart legern/ wie der Mann in vier Quatier/ Ober/ Under/ Recht und Link getheilt/ so seynd der Blößen auch vier/ darauff der Gegenfechter fürnemlich zu treffen/ und wie vier Blöße/ also seynd auch gleichfals viererley Hauptleger oder Hüten/ daraus die andern alle herkommen und entspringen/ als der Dchs. Pflug/ Tag/ und Ober/ die andern aber so hieraus entstehn/ seynd Zornhüt/ Langort/ Wechsel/ Nebenhüt/ Eysenport/ Hengertort/ Schlüssel/ Einhorn/ davon denn ordentlich und kürzlich soll gehandelt werden.

Dchs.

Der Obertheil am Mann wird dem Dchsen zugetheilt/ und wie dasselbige zwey Quatier hat/ das Rechte und Lincke/ also kan man auch das Leger des Dchsens in zwey Theil/ so in der Figur B verzeichnet ist.

Pflug.

Der Undertheil des Manns wird dem Pflug zugeeignet/ und gleicher Gestalt wie dieselbige zwey Quatier die Rechte und Lincke hat/ also wird auch daher der Pflug der Rechte und der Lincke geheissen/ oder den Orth dem Mann ins Gesicht/ ist also der recht Pflug in gedachter Figur B.

Tag.

Stehe mit deinem linken Fuß vor/ halt dein Schwerdt hoch über deinem Haupt/ wie in der Figur B.

Ober.

Stehe mit dem linken Fuß vor/ halt dein Schwerdt mit dem Ort vor dir auß-

gestreckt auf die Erden/ für deinen vorgesetzten Fuß/ daß die kurze Schneid oben/ die Lange unden stehe/ so ligst du in dieser Hüt recht/ wie du in der Figur C sehen kanst.

Zornhüt.

Stehe mit deinem linken Fuß vor/ halt dein Schwerdt auf der rechten Achsel/ besibe die Figur E.

Langort.

Steh mit deinem linken Fuß vor/ halt dein Wehr mit ausgestreckten Armen/ lang für deinem Angesicht/ wie dich die Figur A lehret.

Wechsel.

Stehe mit deinem rechten Fuß vor/ halt deine Wehr mit Schwäch auff der Erden neben dir zur Seiten außgestreckt/ wie in der Figur D.

Nebenhüt.

Stehe mit dem linken Fuß vor/ halt dein Schwerdt neben Rechten/ mit der Spizen auff der Erden/ wie Fig.

Eysenport.

Stehe mit deinem rechten Fuß vor/ halt dein Schwerdt mit dem Hefft vor deinem Knie/ mit starcken hangenden Armen/ wie in der Figur F zuersehen.

Hengertort.

Diß Leger ist durchaus fast dem Dchsen gleichförmig/ allein das du ihm Dchsen die Arm starck in die Höhe empor haltest/ wie in der Figur B.

Schlüssel.

Stehe mit deinem linken Fuß vor/ und halt dein Schwerdt mit dem Hefft imd gecreuzigten Händen vor deiner Brust/ wie in der Figur D.

Einhorn.

Komm im Zufechten mit dem linken Fuß vor/ Flügel von beyden Seiten auf/ als wollestu dich in vorgeannten Schlüssel Lagern/ wie in der Figur E.

Von den Legern.

Ersilich so du den Obern oder Scheitelhauw thust/ findestu drey Leger/ dann im Anfang ligstu im Tag/ im Mittel im Langenort/ am End im Ober/ also hastu in der geraden Lini von oben herab von A. und E. drey Hüten oder Leger/ fehrestu wiederumb von unden herauff mit geschrenck-

schrenckten Händen zur Versatzung/ befindestu abermals drey Leger/ Nämlich im Anfang Eynenort / im Mittel das Hangort / im End über sich in voller Höh das Einhorn / ziehest du dein Schwerdt mit dem Hefft vor die Brust/ daß die halbe Schneid auff deinem linken Arm ligt / so stehestu im Schlüssel / also kommest du ihm auf- und abfahren in der Lini A. und E. aus einem Leger in das Ander.

Der andern Lini so schlin durch die rechte Lini herabwärts streichen / seynd zwo/ eine die von dem rechten Oberquartier streichet / mit H. und D. bedeutet/ die Andere die von dem linken Obertheil zu dem rechten Untertheil geht / im B. F. gezeichnet/ du hauvest nun durch welche du wilt. Ziestu von dannen den Streich wider herauff mit langer Schneid / so so gehestu wider durch drey Leger/ als im Anfang gibt es die Nebenhüt / in der Mit widerumb das Langort / und im Endt über sich das Einhorn / Streichestu durch obermelten Lini eine / sey von welcher Seiten es wölle / so kommestu auß dem Wechsel durch das Langort in die Zornhüt / auch kanstu im Aufstreiche dein Schwerdt verwenden in das Hangentort / aus welchem so du ferner über sich fahrest kommestu in die Hüt des Dchsens/ also findestu alleweg so oft du dergezeichneten Lini eine durchfahrest/ auff das wenigste drey Leger.

Es soll sich aber ein guter Fechter nicht gewöhnen/ in seinem Legern lang zuwarten/ sondern alsbald er seinen gegen Man kan erlangen/ denselben angreifen/ und sein vorgeonnen Stuck außfechten.

Mittel- oder Überzwerchhaw.

Der Mittel- oder Überzwerchhaw / kan fast allerding wie der Zornhaw gemacht werden / allem ist diß der Unterschied/ daß wie der Zornhaw schlin über Ort/ also dieser aber überzwerch vollbracht wird/ wie in den Figuren C und G verzeichnet.

Underhaw.

Haw von Unden überzwerch/ nach seinem linken Arm / daß du mit dem Kreuz hoch über deinem Haupt kommest/ wie in der Figur B.

Schielhaw.

Stell dich in die Hüt des Tags oder Zorns mit dem linken Fuß vor / wird auff dich gehauen / so hawu hingen/ doch im Strich verwende dein kurze Schneid gegen seinem Streich/ wie in der Fig. G.

Krumphaw.

Stehe in der Zornhüt mit dem linken Fuß vor/ hauet dein gegen Man auf dich/ so tritt mit deinem rechten Fuß vor/ hawu mit langer Schneid seinem Hawu entgegen / zwischen seinem Kopff und Klinggen/ wie in der Figur D.

Zwerch.

Stell dich in die Zornhüt zur Rechten/ setz deinen linken Fuß vor/ halt dein Schwerdt an deine rechte Achsel / wie in der Figur H.

Kurzhaw.

Schlage mit halber Schneid und geschrenckten Armen über seinen rechten Arm zum Kopff/ wie in der Figur B.

Prellhaw.

Hauwet dein Gegentheil auf dich von Oben her/ so beegne seinem Streich mit einer Zwerch / wie in der Figur K und I verzeichnet.

Windhaw.

Hauet dein Gegenpart auff dich von Oben/ so hawu von Unden mit gekreuzten Händen / von deiner linken an sein Schwerdt/ wie in der Figur H.

Kronhaw.

Wann dein Widerpart von Oben auf dich hauwet / so fahre mit überzwerchen Kreuz über sich/ fang ihme seine Streich in der Luft auff dem Schilt oder Kreuzstang.

Kniechelhaw/ Sturkhaw/ Wechselhaw.

Der Wechselhaw ist nichts anders/ dann vor Manne mit den Hauwen von einer Seiten zu andern / von Oben zum Undern / und hinwider immer abwechseln/ ihn damit irre zumachen.

Schneller oder Zecfrür.

Schneller oder Zecfrür ist fast ein Ding / welche eigentlich nicht Hawu seynd die gehawen / sondern geschmelt werden.

A 2

Hand:

Hand-Arbeit.

Die ganze Hand-Arbeit bestehet vornehmlich im Binden oder Bleiben/Nachreisen/Schneiden/Umbschlagen/Umblauffen/Verföhren/Verflügen/Absetzen/Versetzen/Zucken/Dopolieren/Verkehren/Schnappen/Felen/Zirckeln/Rinden/Winde/Durchwinden/Wechseln/Durchwechseln/Abschneiden/Händrucken/Vorschieben/Hengen/Lußfreissen/Sperren/Verstellen/Übergreiffen/Einlauffen/2c.

Unbinden/Bleiben/Fülen.

Heist wann die Schwerdter an einander röhren / Bleiben ist zweyerley / wann die Schwerdter an einander gehalten/zusehen was der Man will fechten 2c.

Schneiden.

Nach dem du deines Widerparts Schwerdt mit dem Band empfangen/soltu daran verharren/zufügen ob er vom Band abgehn / oder umbschlagen wolt/laß fliegen/ und ehe er sich erholen mag/so hauwe der nechsten Blößen zu.

Umbschlagen.

Wann du von deiner Rechten gegen seiner Lincken angebunden / vom selben Band wider abgehst / zur andern Seiten umbschlägest oder zuschnellest.

Verföhren.

So du dich mit Gebärden erzeigest/als ob du deiner Gegenpart zu einer Blöß zusechten wöllest / thust es aber doch nit/sondern schlägst den Streich zu einer andern Blöß hinein.

Hauwet dein Gegentheil von Oben auff dich/ so tritt und hauw ihm von deiner Rechten / mit einem überzwerchen Mittelhau/seinen herfliegenden Streich mit langer Schneid von dir weck / auch durch/ daß dir dein Klinge wieder umbfliege/mit halber Schneide gegen seinem lincken Ohr/wie in der Fig. A zu sehen.

Laß dein Klingen in aufnehmenden Lauff/in einem Flug mit einer Zwirch oben umb deinen Kopff/ gegen seinem lincken Ohr fliegen / von dannen zuck dein Schwerdt wieder umb dein Kopff / und hauwe mit aufwendiger Fleche / einen stracken eingeschwingene Streich/aufwendig zu seinem rechten Ohr/wie du solchen Flechstreich an dem größern Bild zur rechten Hand/ in der Figur K fürgemahlt sibest.

Hanget ort.

Im Zusechten so streich gewaltiglich von deiner Lincken übersich gegen seinem Gesicht durch/ in einem Raht einmal zwey / und das dritte mal aber laß allwegen dein Schwerdt vor deinem Gesicht verschwingen / oder verwende in das Hanget ort/wie dich das Bild zur rechten Hand in der Figur mit dem F. hie zu gegen lehret.

Brechtenster.

Hauwet einer von oben / so hauwe demselbigen von deiner Lincken von unden entgegen mit langer Schneide/und in dem er sein Schwerdt wieder von dem deinen abnimbt/und also mit seinen Armen übersich fährt / so greiffst der weil mit deinen Fingern über dem Kreuz in die Klängen/und fahr ihm mit deinem Klingen über beyde Arm/wie du solches an der Figur M. sibest.

Tritt in eul/ und hau von unden zu seiner Lincken ein / daß deine Hand hoch bleiben / damit zwingest du ihn / daß er dir entweder aus seinem Leger esetzen/oder mit einem Abtritt zugleich einhauen muß/ hauet er denn / so merck alsbald die Schwerdter zusamen röhren / so zuck umb den Kopff / und hauw in einem Schwung mit geschrenckten Händen die kurz Schneid zu seinem rechten Ohr ein / wie diese Figur O. außweiset.

Ein fein Stück aus dem Verkehren.

Merck im Zusechten hab acht/wenn dein Widerpart für dir aufgehet / so tritt und hauw von deiner Lincken mit kurzer Schneid un geschrenckten Händen zu oder über den rechten Arm / aber in diesem Kreuiphauw tritt wohl zu ihm/verkehre dein Schwerdt/und reiß under sich aus/auf dein rechte Seiten / arbeitet er übersich mit den Armen also daß du ihn under sich zwingen magst/so fahr mit dem Knopff von inwendig zwischen sein beyde Arm/laß dein lincke Hand vom Hefft/greiff damit dein Schwerdts Klingen / und reiß übersich aus/ wie die Figur P. angeiget.

Bruch auff die Zwirch.

Wann du mit einem von oben bindest / oder gleich mit einem einhauest / so sibe ob er mit der Zwirch wöll umbschlagen/in dem er umbschlägt/so kome vor mit der Zwirch under seiner Klängen an sein Hals/wie in der Figur Q. angeiget.

Item/ zwircht er von unden/daß du darunter nicht kommen kanst/so fange sein Zwirch mit fürschieben an dein Schilt / und stoß dein Knopff oberhalb deinem rechten Arm wohl von dir / und wend ihm die lange Schneid auffen über seiner Kling von unden auf zum Kopff/wie in der Figur R. zu sehen.

Ein Bruch auf alle Oberhauw.

In dem du den Underhau durch einen Oberhauw gegen seinem Gesicht her auß windest/eben dieselbige Weil / tritt auch mit dem lincken Fuß ferner gegen der lincken Seiten aus zurüch hinder sich/hauet ihn also im Abtretten durch sein Gesicht / wann nun dieser Underhauw sampt dem Auftritt / und heraus winden in einem huy behendighen gemacht und vollbracht wird / so geht es dir gewiß und wolan/ aus diesem Windhauw werden auch viel andere und schöne Stück genommen und zu wegen bracht.

Ende des Schwerdts.

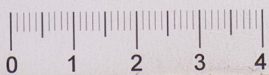


A





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



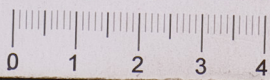
Gray Scale





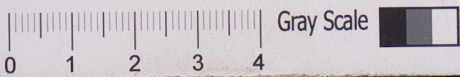
B

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

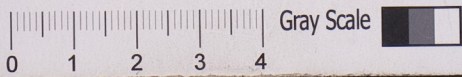
0 1 2 3 4

Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

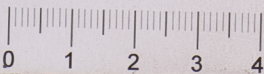


0 1 2 3 4

Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

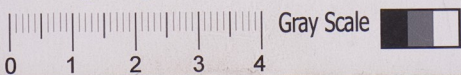


Gray Scale



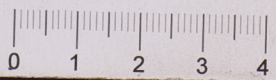


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel





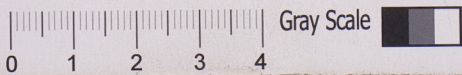
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale 



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

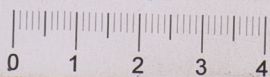


0 1 2 3 4

Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

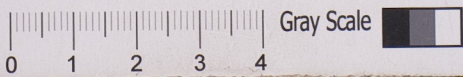


Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

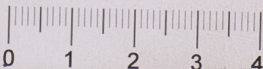


0 1 2 3 4

Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

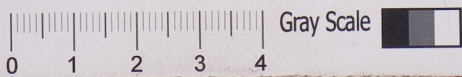


Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



0 1 2 3 4

Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

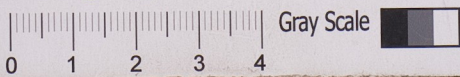
0 1 2 3 4

Gray Scale





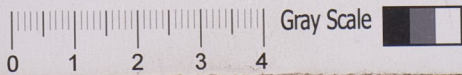
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel







Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

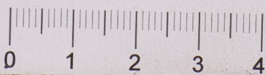








Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

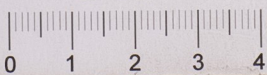


Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale

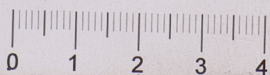








Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

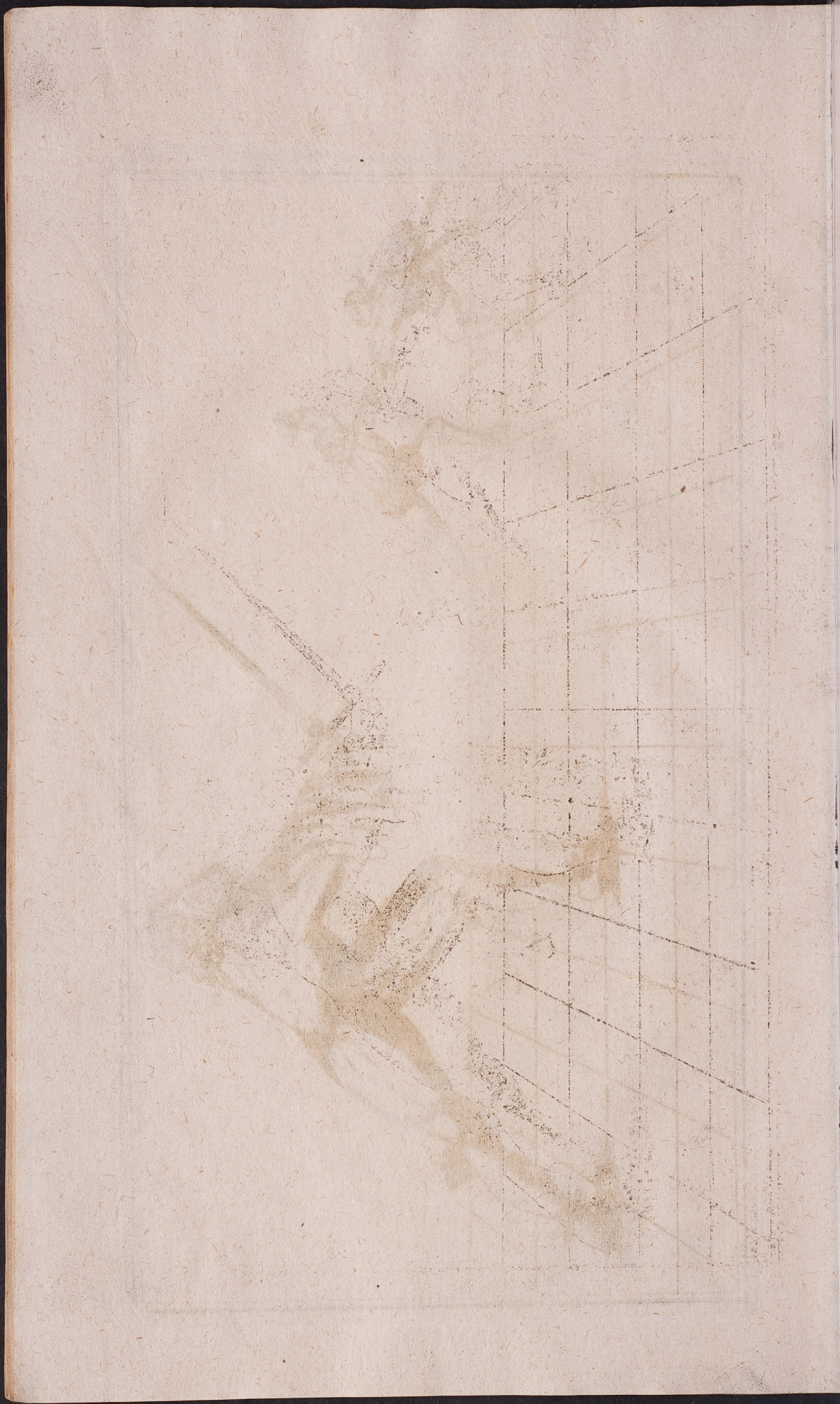


Gray Scale



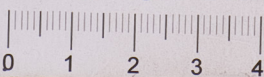








Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

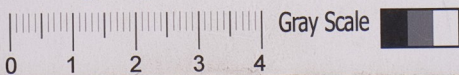


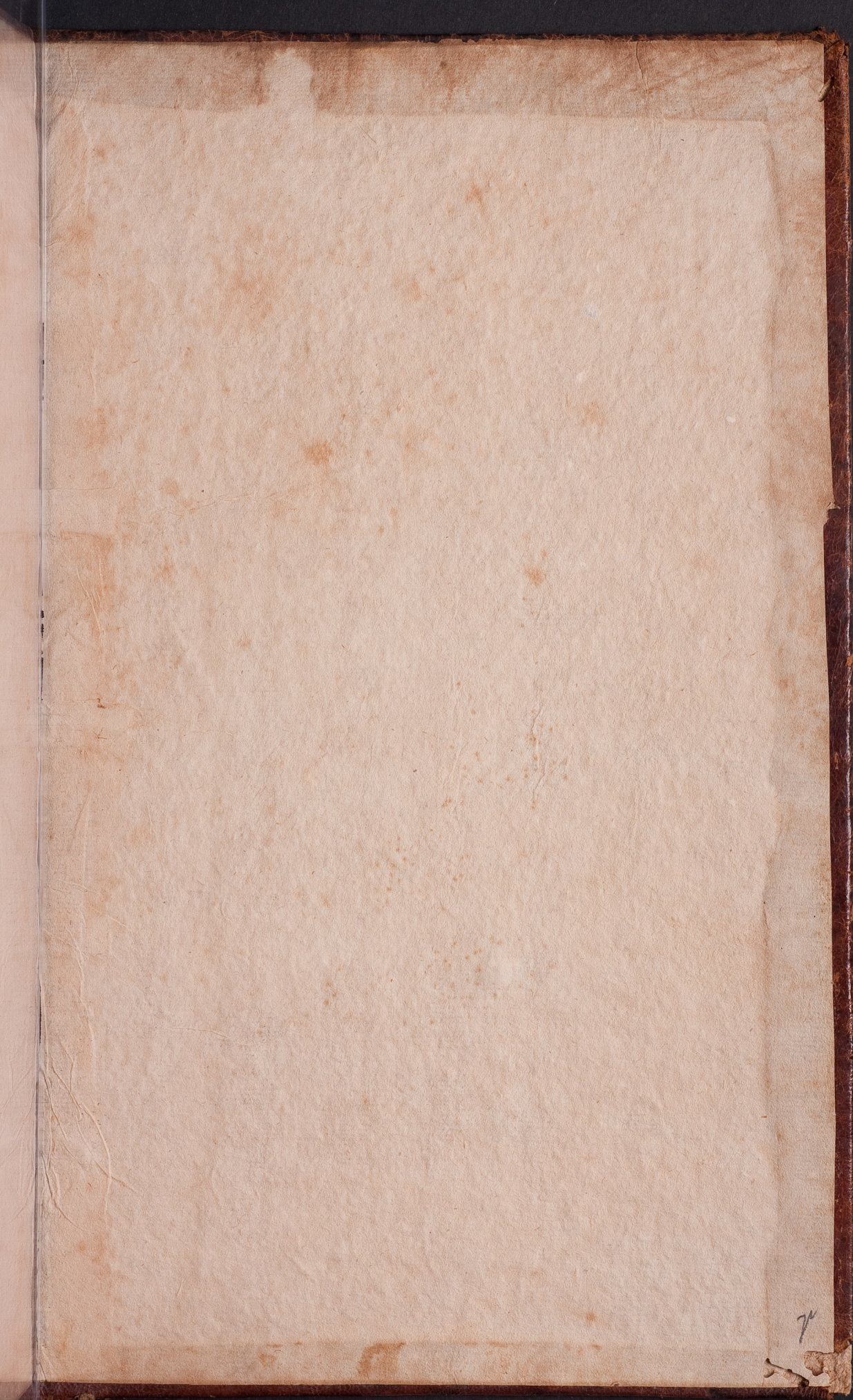
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

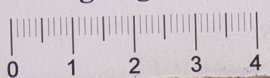




74



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Gray Scale